

Zukunftsforschung & Foresight

Forschungsdesign: Grundlegende Fragen und Methodenwahl

Inhalte werden zur Diskussion gestellt!

FRAGENKATALOG

Projekte in der Zukunftsforschung und in Foresight-Prozessen weisen ein breites Spektrum an Themen und Herangehensweisen vor. Sie unterscheiden sich nicht nur in der Projektausrichtung (Thema, Umfang), der Ressourcenkapazität (Budget, Kompetenzen, Zeit etc.) sondern auch in der Projekt-Motivation (Ziele, Adressaten, Output) die Auftraggeber und -nehmer haben. Wir stellen hier einige grundlegende Fragen auf, die alle Projektteilnehmer im Idealfall vor Beginn der Forschungsarbeit besprechen und beantworten sollten. Die Bedeutung der Fragen berücksichtigt besonders Inhaltliches sowie Zielführung und weniger die Marketingorientierung, also weniger den Marktwert der Projektergebnisse (Verkauf durch Imagekampagnen, Sicherung von Drittmitteln). Unsere These ist, dass eine gemeinsame Motivation und Haltung zum Projekt sowie zur Fragestellung entscheidend sind: Zum einen für die Projektplanung – als grundlegendes Instrument Inhalte nachvollziehbar und diskutabel zu generieren. Zum anderen für einen effektiven Projektverlauf – die gewünschten Projektziele zu erreichen. Erst die Klärung dieser Fragen schafft die Grundlage für die weitere Gestaltung und Durchführung des jeweiligen Projekts.

MOTIVATION

Informationen zum und vom Auftraggeber

- * Wer sind die Auftraggeber und aus welchem Bereich der Gesellschaft kommen sie?
- * Welche Interessen vertreten die Auftraggeber?
- * Welche Zielsetzung zum Projekt wird kommuniziert und formalisiert?
- * Kennen Sie die Vorstellungen des Auftraggebers zur Projektdurchführung – explizit Umfang und Aufwand des Projektes?
- * Gehen Sie mit Perspektiven und Einstellungen der Auftraggeber zum Projekt konform? (gibt es Go's vs. NoGo's)
- * Gibt es Projektpartnerschaften, die bevorzugt werden?
- * Kennen Sie die Verwertung bzw. die Nutzungsintention der Projektergebnisse?
- * Welcher Output (greifbare Ergebnisse – Publikationen etc) wird erwartet?
- * Wurde ein gewünschter Outcome (nicht greifbare Ergebnisse) kommuniziert?
- * Gibt es Ziele, die bisher nur implizit kommuniziert wurden? (Hidden Agenda)
- * Gibt es vorformulierte Ergebnswünsche der Auftraggeber oder sind Sie frei in Ihren zu ermittelnden Projekt-Ergebnissen?

RESSOURCEN

Eine Frage der Ressourcen und Kompetenzverteilung

- * Kennen Sie sich im thematischen Bereich des Projekts aus?
- * Überblicken Sie alle benötigten Kompetenzen des Projektes?
- * Über welche Kompetenzen und Erfahrungen verfügen Sie?
- * Welche bringt Ihre Auftraggeber bzw ihre Ansprechpartner mit?
- * Benötigen Sie zusätzliche Kompetenzen für das aktuelle Projekt? Haben Sie Kontakte zu Externen mit den nötigen Kompetenz?
- * Über welchen Budgetrahmen verfügen Sie?
- * Wurde der Zeitrahmen von Auftraggebern und -nehmer gemeinsam gesetzt und ist er realistisch?
- * Haben Sie über ggf. etablierte Arbeitsweisen von Seiten der Auftraggeber gesprochen?
- * Sind die Aufgaben innerhalb etwaiger Projektpartnerschaften konkretisiert worden?
- * Verfügen Sie über ausreichende technische Kapazitäten?

FRAGESTELLUNG

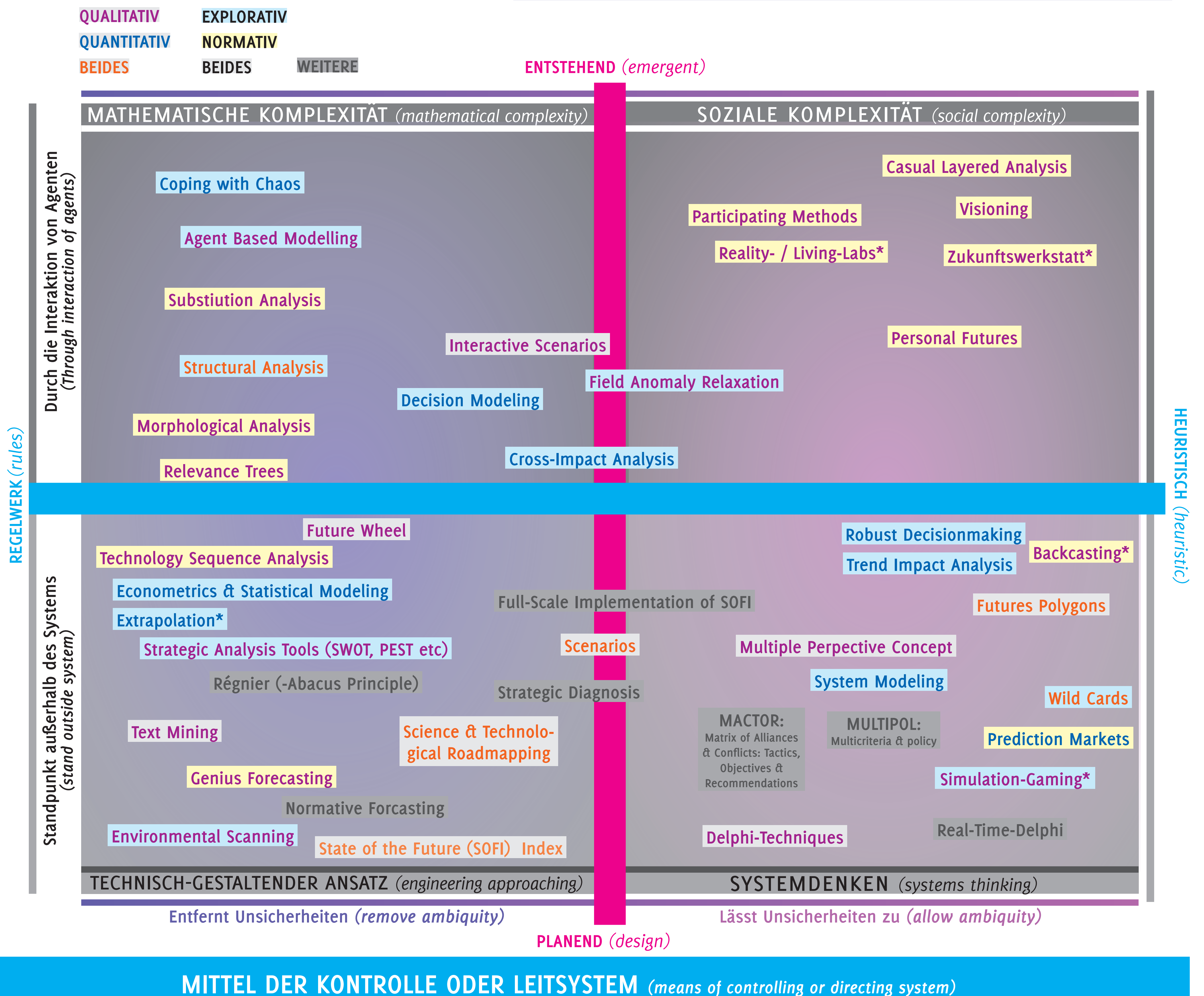
Rund um Fragestellung und Projektaufbau

- * Gibt es eine klare Ausrichtung der Bezugsebenen? (Größenordnung, abgegrenztes Thema)
- * Impliziert die Fragestellung schon eine methodische Herangehensweise?
- * Wurden die Adressaten des Projektergebnisses klar benannt?
- * Stellt die formulierte Forschungsfrage alle Parteien des Projektes zufrieden?
- * Wurde ein Projektplan inklusive Projektphasen erstellt?
- * Berücksichtigt er evtl. benötigte Zeit-Puffer?
- * Arbeiten Sie im jeweiligen Projekt wissenschaftlich oder beratend? (ergeben unterschiedliche Projekt-Anforderungen)
- * Überblicken und verstehen Sie alle inhaltlichen Details des Projektauftrags?

METHODEN

Die Antworten auf die oben aufgeführten Fragen machen die Anforderungen und Voraussetzungen transparenter. Daraus resultierend kann eine methodische Richtung für das Projekt abgeleitet werden: Aus welcher Perspektive wird gefragt? Wie interaktiv/partizipativ darf die Methode sein? Soll das Ergebnis eher explorativ oder normativ sein? Für die Wahl der passenden Methoden sind daher, neben den Ressourcen wie Budget, Zeit und Kompetenzen, Motivation und Zielsetzung ausschlaggebend. Unterstützend bei der Auswahl ist, einen Überblick der Methoden, die in Zukunftsforschungsstudie oder Foresight-Prozessen angewandt werden. Es gibt unterschiedliche Modelle Methoden zu gliedern. Wir haben uns für eines nach Mika Aaltonen¹ entschieden. Die Matrix teilt die Methoden in vier Bereiche („Landscapes“) ein. Die unteren zwei Felder, technische und systemische Verfahren, haben den Blick auf ein System. Die oberen zwei Felder, die mathematische und der soziale Komplexität, benötigen die Interaktion der Agenten. Zudem haben wir die Beschriftung von explorativ/normativ sowie quantitativ/qualitativ hinzugefügt, die häufig in der Literatur verwendet werden² und dieses mit dem „Method-Diamond“ von Rafael Popper³ abgeglichen. Dem entsprechend haben wir die original Matrix erweitert (*). Daher stellen wir diese Einteilung hier zur Diskussion.

ART DER DURCHDRINGUNG EINES SYSTEMS (nature of possible understanding of system)



Autoren: Christiane Lefke (christiane@zedat.fu-berlin.de) | Stefanie Ollenburg (s.ollenburg@fu-berlin.de)
Erstellt im Rahmen des Masterstudiengangs Zukunftsforschung FU Berlin 13/15 | Stand Juli 2015

¹ Anpassungen durch die Autoren
² Aaltonen, Mika (2009) "Evaluation and organization of Future Research Methodology-V 3.0", download 2015-05-01: <http://www.millennium-project.org/millennium/FRM-eval.pdf>

³ Glenn, Jerome C.(2009) "Introduction to the Futures Research Methods Series", The Millennium Project Futures Research Methodology-V3.0, download Nov 2013: <http://millennium-project.org/millennium/FRM-V3.html>
⁴ Popper, Rafael (2008) "How are foresight methods selected?", Foresight, Vol. 10 Iss 6 pp. 62 - 89, download July 2015: <http://www.emeraldinsight.com/doi/abs/10.1108/14636680810918586>